



Dank an Melchior Ehrler

Ende August 2002 verliess Melchior Ehrler nach 25 Jahren, davon 15 als Direktor, den Schweizerischen Bauernverband. Im besten Alter von 54 Jahren sucht er eine neue berufliche Herausforderung bei der Beratungsfirma BHP - Hanser und Partner.

Die Wahl des in Ibach SZ aufgewachsenen Bauernsohnes zum fünften Verbandsdirektor erfolgte zu einem Zeitpunkt, in der die agrarpolitische Wende weg von einer preisgestützten Überschusswirtschaft auf eine stärker am Absatz und an den Konsumentenbedürfnissen ausgerichtete Produktion eingeläutet wurde. Vom Start weg erhob Ehrler die gemeinsame Anstrengung aller Beteiligten, vor allem der Produzenten selber, zum Programm. Er rief bei seinem Amtsantritt am 1. Juli 1987 in den damaligen "Brugg-Informationen" dazu auf, anstatt "auf besseres Wetter bzw. auf bessere Zeiten zu hoffen, die Ärmel hochzukrempeln". Wir müssten uns bewusst werden, dass Abhilfe nicht immer vom Staat oder von anderen erwartet werden könne, schrieb Ehrler weiter. Vor allem erkannte er die überragende Bedeutung von Öffentlichkeits- und Kommunikationsarbeit. Es genüge nicht mehr, "nur" Leistungen zu erbringen. Die Information darüber sei ebenfalls ein zentrales Anliegen, mit dem Ziel, dass die Agrarpolitik wieder von einer soliden Mehrheit getragen wird.

Keiner dieser vor 15 Jahren erfolgten Aufrufe hat bis heute an Gültigkeit verloren, was ein Beleg für die zukunftsgerichtete und visionäre Denkweise der Person Ehrler ist. Seinem Umfeld war stets bewusst, welchen gewandten Botschafter für die Sache der Bauernfamilien in der Öffentlichkeit es mit Melchior Ehrler hatte.

Viele von Melchior Ehrlers damaligen Ideen sind heute umgesetzt. So trug er mit seinem Wirken auf nationaler und internationaler Ebene, z.B. im Rahmen der GATT-Uruguay-Runde, massgeblich dazu bei, dem Konzept einer multifunktionalen Landwirtschaft zum Durchbruch zu verhelfen. Dieses ist die Grundlage für die heutigen Direktzahlungen, mit denen die Landwirtschaft für ihre nicht marktfähigen Leistungen in den Bereichen Ökologie, Kulturlandpflege, Tierschutz und Aufrechterhaltung der dezentralen Besiedlung abgegolten wird. Der heutige Landwirtschaftsartikel in der Bundesverfassung, der 1996 von einer grossen Mehrheit der Stimmbevölkerung angenommen wurde, ist eine wichtige Frucht der Arbeit des SBV unter der Leitung von Melchior Ehrler und hat eine grosse internationale Ausstrahlungskraft. Mit einiger Verzögerung auf die Schweiz stehen nun in der EU vergleichbare Reformen zur Diskussion.

Ebenfalls visionären Charakter hatte der Aufbau einer modernen Informatikabteilung. Die schliesslich in eine Aktiengesellschaft ausgegliederte agri.ch wuchs weit über ihre Service-Funktion für den SBV hinaus und wurde zu einem wichtigen Internet-Provider. Der Verkauf an Cable & Wireless erfolgte zu einem günstigsten Zeitpunkt.

Zur geistigen gesellt sich bei Melchior Ehrler auch die körperliche Beweglichkeit. Der Sport hat in seinem Leben einen grossen Stellenwert. Auf seinem Rennvelo kann er einerseits abschalten und regenerieren, andererseits liessen sich bei manch einer gemeinsamen Ausfahrt wichtige Kontakte pflegen.

1995 schaffte Melchior Ehrler auf der Liste der Aargauer CVP als politischer Quereinsteiger den Sprung in den Nationalrat. Er will sich 2003 der Wiederwahl stellen und freut sich darauf, nach seiner Zeit als Bauernverbandsdirektor freier politisieren zu können, wird sich aber auch in Zukunft für die Anliegen der Landwirtschaft engagieren.

Melchior Ehrler verlässt den Schweizerischen Bauernverband in bewegten und nicht einfachen Zeiten für die Landwirtschaft. Die Agrarreform, die stetige weitere Öffnung und Marktorientierung der Landwirtschaft, stösst an ihre Grenzen. Die Direktzahlungen vermögen die Rückgänge bei den Produktpreisen nicht mehr auszugleichen. Die Meinungen darüber, in welche Richtung sich die Landwirtschaft weiter entwickeln soll, sind verschieden. Auf die Nachfolge an der Verbandsspitze wartet jedenfalls eine herausforderungsreiche Aufgabe.

Lieber Melch, wir vom SBV danken Dir herzlich für Dein Wirken und wünschen Dir alles Gute, viel Freude und Befriedigung sowohl privat als auch in Deiner zukünftigen beruflichen und politischen Tätigkeit.

Hansjörg Walter
Präsident des Schweizerischen Bauernverbandes



Nachfolgeregelung - Wie geht es weiter?

Laut den Statuten des SBV ist die Landwirtschaftskammer für die Wahl des Direktors zuständig. Ein siebenköpfiger Wahlausschuss hat in den letzten Wochen die auf die Stellenausschreibung eingegangenen Bewerbungen geprüft und verschiedene Gespräche geführt. Anfangs September wird der Vorstand sich mit der Nachfolgeregelung befassen, Kandidatengespräche führen und seinen Wahlantrag an die Landwirtschaftskammer formulieren. Die Landwirtschaftskammer wurde auf den 23. September 2002 zu einer ausserordentlichen Sitzung einberufen. Dem Wahlgeschäft kann so der nötige Raum gewährt werden. Jacques Bourgeois, Stv. Direktor des SBV und Leiter des Departements Pflanzenbau und Umwelt, übernimmt vorübergehend die Verbandsleitung. Die Stellvertretung liegt ad interim bei Urs Schneider, Leiter des Departements Kommunikation.

Brugg, 3.9.2002